

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 72

Gegründet 1827

Donnerstag, den 27. März 1930

Preis pro Nummer 20 S.

104. Jahrgang

Schulnot in der deutschen Ostmark!

Deutsche Eltern müssen ihre Kinder in die polnischen Minderheitenschulen schicken — Deutsche Schulen wegen Bauunfähigkeit geschlossen — Unterricht im Freien und im Stall

In der Grenzmark Posen-Westpreußen besteht eine Schulnot, die man bei den kulturellen Verhältnissen im Deutschen Reich für unmöglich halten sollte. Die Grenzmark Posen-Westpreußen ist auf 430 Kilometer dem polnischen Staat vorgelagert, hat also national-politische Aufgaben zu erfüllen. Sie hat ein Bollwerk des Deutschtums gegen die andringenden Slawen zu sein. Die Durchführung der kulturellen Aufgaben liegt im wesentlichen den Schulen ob. Dennoch hat die Grenzmark Posen-Westpreußen die schlechtesten Schulverhältnisse in ganz Preußen aufzuweisen. Am schlimmsten wirkt sich dies in den gefährdeten Kreisen Flatow und Bomst aus. Gerade diese beiden Kreise haben stark unter der reglamen polnischen Minderheit zu leiden. In diesen beiden Kreisen befinden sich insgesamt 23 polnische Minderheitenschulen, deren Einrichtung durch die preussische Minderheitenschulverordnung ermöglicht wurde. Um so notwendiger wäre es, gerade diesem ausgedehnten modernen polnischen Schulwesen gute deutsche Schulen gegenüber zu stellen.

Wie die Verhältnisse heute liegen, wird die rein deutsche Bevölkerung tatsächlich gezwungen, ihre deutschen Kinder aus gesundheitlichen Gründen in polnische Minderheitenschulen zu schicken. Ueber den Zustand der Schulen an der Grenze einige Beispiele:

Im Kreise Flatow mußte eine deutsche Schule bereits wegen Bauunfähigkeit geschlossen werden. Die Kinder wurden im Sommer im Freien und im Winter in einem Stall unterrichtet. In einem anderen Orte im Kreise Flatow mußte eine Schulklasse geschlossen werden. An anderen Stellen werden die Kinder, Jungen und Mädchen durcheinander, in Klassenräumen unterrichtet, die allen hygienischen Anforderungen Hohn sprechen. Die Räume sind feucht und muffig, die Fenster funktionieren nicht ordentlich, der Rast und Mürtel fällt in großen Stücken von den Wänden und die Innenräume sind so den Witterungseinflüssen preisgegeben. Die Lehrwohnungen sind ebenfalls vollkommen unzureichend. Sie sind viel zu klein, ebenfalls vielfach bauunfähig. Küche und Stube müssen wiederholt in einem Raum untergebracht werden. Sieht man sich den Hof an, so glaubt man, nach Ostgalizien verjetzt zu sein. Alles liegt wirr durcheinander. Die Wände sind schief und ausgebogen. Ordnung läßt sich mit dem besten Willen nicht schaffen. Unmittelbar neben solchen Schulen sind jetzt die neuen massiven polnischen Minderheitenschulen errichtet worden. In den deutschen Schulbaracken gehen die Kinder körperlich zugrunde. Man kann daher die Eltern kaum schelten, die ihre Kinder in die polnische Minderheitenschule schicken, um sie nicht in der deutschen Schule gesundheitlich schädigen zu lassen. Von vielen Orten aus haben die Kinder übermäßig lange Wege zurückzulegen, um zu ihrer Schule zu gelangen. Es sind nicht genug deutsche Schulen in den Grenzbezirken vorhanden. Die Wege selbst, die die Kinder zurückzulegen haben, betragen sich in einem katastrophalen Zustand. Gerade die Dörfer unmittelbar an der Grenze sind durchweg nicht oder nur zu einem geringen Teil durch Straßen miteinander verbunden. So müssen die Kinder bei Wind und Wetter, Sturm und Schnee oft kilometerweit durch Schlamm und Dreck waten. Solche Verhältnisse sind vollkommen unhaltbar. Der deutsche Widerstandswille und die deutsche Kultur werden hier — auf den vorgeschobenen Posten des Deutschtums — untergraben. Die Gemeinden sind bei der schlechten Wirtschaftslage des Grenzgebietes außerstande, zur Hebung der Schulverhältnisse wesentlich beizutragen oder gar neue Schulgebäude zu errichten.

Selbst in der Kreisstadt Flatow herrscht eine große Schulnot. Die Volksschule der Kreisstadt ist in drei Gebäuden untergebracht, die bis zu einer Viertelstunde auseinander liegen, eine außerordentliche Erschwernis für die Lehrer. Das Hauptgebäude der Schule steht seit fast 70 Jahren. Seit dieser Zeit wurde so gut wie gar nichts an dem Gebäude getan. Es ist kein Lehrzimmer, keine Aula, kein Zeichen- und Physikraum vorhanden. Der Rektor muß sich mit einem Bretterverschlag begnügen.

Die Stadt Flatow bildet in den gemischt deutsch-polnischen Kreisen den Scheidepunkt zwischen deutscher und polnischer Bevölkerung. Daher muß hier an diesem entscheidenden Punkte ein deutscher Kultur-Mittelpunkt geschaffen werden, dem im Kreise selbst lebensfähige Kulturzellen zur Seite stehen. Mit außerordentlichem Opfermut hat die Stadt Flatow ein Real-Gymnasium geschaffen, das zwar noch nicht ganz vollendet ist, dessen Fertigstellung jedoch heute gesichert erscheint. Die Stadt hat zu diesem Neubau einen verlorenen Zuschuß von 100 000 Mark gestiftet. Die übrigen Baukosten von 260 000 Mark hat die Stadt zu verzinsen und zu tilgen. Dies ist eine enorme Belastung für eine kleine Kreisstadt.

Durch den Neubau des Realgymnasiums ist der Volksschulnot in der Stadt selbst aber noch nicht abgeholfen. Man beginnt jetzt mit einem Schulneubau, dessen Kosten sich auf 600 000 Mf. belaufen werden und für die die Stadt 400 000

Vor dem Bruch?

Starrsinn der Sozialdemokraten — Die Entscheidung auf heute vertagt

Berlin, 26. März.

Die Besprechung der Führer der Regierungsparteien, die am Dienstag abend 9.30 Uhr beim Reichskanzler begann, wurde um 12.30 Uhr abgebrochen. In der Besprechung wurden die einzelnen Punkte des Finanzprogramms der Reichsregierung eingehend erörtert. Die Parteiführer werden am Mittwoch vormittag ihren Fraktionen Bericht erstatten. Die Beratungen der Parteiführer sollen am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fortgesetzt werden. Die Verhandlungen des Steueranschlusses, die ursprünglich für Mittwoch geplant waren, fallen hiernach aus. Der Verlauf der Dinge am Mittwoch wird der sein, daß sich im Laufe des Vormittags die Fraktionen mit ihren Führern beraten, daß danach die Parteiführer der fünf Regierungsparteien unter sich eine Besprechung abhalten und daß dann um 4 Uhr die Verhandlungen mit der Reichsregierung fortgesetzt werden. Zu dem Verlauf der Parteiführerbesprechung in der Reichskanzlei erfährt die T.-M. von unterrichteter Seite, daß der Stand der Dinge von einer der beteiligten Parteien als nicht günstig bezeichnet wird. Man nimmt an, daß das Reichskabinett sich mit dem Ergebnis der für Mittwoch nachmittag anberaumten Parteiführerbesprechung noch im Laufe des Mittwoch abend beschäftigen wird und daß dann eine endgültige Entscheidung über die Stellungnahme der Reichsregierung zu der Haltung der Parteien fällt.

Nach dem „Vorwärts“ enthielt der von den Sozialdemokraten abgelehnte Vermittlungsorschlag über die Arbeitslosenversicherung folgende Richtlinien:

Kann der Bedarf der Reichsanstalt aus den Beiträgen und aus dem Notfond nicht völlig gedeckt werden, obwohl der Beitrag rechtzeitig einbehalten für das Reichsgebiet festgesetzt ist, so gewährt das Reich Zuschüsse, deren Höhe alljährlich im Reichshaushalt festgesetzt wird.

Der Reichszuschuß für das Rechnungsjahr 1930 beträgt 150 Millionen Reichsmark.

Um den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt herbeizuführen, hat der Vorstand der Reichsanstalt die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Wie die M.Z. berichtet, hätte Finanzminister Dr. Mildenhauser weiter folgende Vorschläge gemacht:

1. Die Realsteuererhebung am 1. April 1931 wird gesetzlich festgelegt. Sie soll im Reichsdurchschnitt 20 Proz. betragen. Der Effekt der Realsteuererhebung ist auf 300 Millionen berechnet.

2. Durch Reichstagsentschließung wird die Regierung verpflichtet, bis zum Oktober ein Gesetz über die Senkung der Einkommensteuer und über den variablen Faktor vorzulegen. Nach der Vorschlägen der Deutschen Volkspartei soll die Einkommensteuer um 410 Millionen gesenkt werden, wovon über 160 Millionen für den variablen Faktor abgehen, so daß die effektive Senkung 250 Millionen betragen würde.

3. Der Reichsfinanzminister wird gesetzlich ermächtigt, Kapitalertrags- und Kapitalverkehrssteuer zu senken, und zwar nach den vorkparteilichen Vorschlägen um insgesamt 100 Millionen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags nahm am Diens-

wart anzubringen hatte. Dies ist unmöglich. So muß man sich vorläufig mit einem Stückwerk begnügen, durch das der alte Zustand nur wenig gebessert wird.

20 bestingerichtete polnische Minderheitenschulen befinden sich in dem Kreise. Das polnische Minderheitenschulwesen blüht. Polen selbst tut alles, um es auszubauen. Kinderheime werden eingerichtet und Kindergärtnerinnen angestellt. Polnische Bibliotheken geschaffen. Was steht dem von deutscher Seite gegenüber? Die deutschen Schulen verkommen. Die Bevölkerung wird verbittert. Durch die Errichtung staatlicher Schulen könnte dieser ungeheure Mangel, der nicht nur eine national politische Gefahr von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, sondern darüber hinaus auch eines Deutschen Reiches kulturell unmöglich ist, abgeholfen werden.

Immer und immer wieder ist von grenzmärkischer Seite auf die Notverhältnisse auf dem Gebiet des Schulwesens hingewiesen worden. Erst als die deutsche Presse Bilder veröffentlichte, die den Verfall der Schulen in schärfstem Licht zeigte, wurde man an zuständiger Stelle aufmerksam. Ende März soll auch eine Ministerial-Kommission die Schulen in den Kreisen Flatow und Bomst besichtigen. Solche haben schon öfters stattgefunden. Bis jetzt ist aber alles beim alten geblieben. Man kann nur hoffen, daß die jetzige Besichtigung, die ausschließlich den Schulverhältnissen dienen wird, den maßgebenden Stellen klar werden läßt, welche Notstände hier herrschen und welche Gefahren bestehen, denen nur durch die Errichtung zahlreicher neuer Schulen abgeholfen werden kann. Diese Aufgabe durchzuführen, ist eine national-politische und kulturelle Notwendigkeit, für die selbst in den krisenhaftesten Zeiten die Mittel aufgebracht werden müssen.

tag abend den Bericht ihrer Unterhändler über die Verhandlungen der Finanzsachverständigen entgegen. Diefem Bericht ist zu entnehmen, daß neuerdings die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besondere Schwierigkeiten macht, wegen der Vereinbarungen über die Reform der Arbeitslosenversicherung und in der Frage der Steuererhebung. Das Verhalten der Sozialdemokratie ist unsso auffallender, als sie den Verhandlungen der Finanzsachverständigen zugrunde liegenden Formulierungen zur Arbeitslosenreform in früheren Stadien der Verhandlungen bereits zugestimmt hatte. Der Vorkingende der Zentrumsfraktion, Aba Brüning, wurde einstimmig ermächtigt, bei den Verhandlungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler mit allem Nachdruck eine sofortige Verständigung über die Steuerreform zu verlangen.

Am Mittwoch vormittag beschäftigten sich erneut die Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei und Zentrum mit dem Ergebnis der Nachtverhandlungen in der Reichskanzlei. Die Sozialdemokraten brachen gegen 1 Uhr ihre Sitzung ab, ohne einen endgültigen Entschluß gefaßt zu haben. Den neuen Vorschlag des Reichsfinanzministers bezüglich der Arbeitslosenversicherung, daß eine allgemeine Minderung der Leistungen nur durch Gesetz vorgenommen werden dürfte, hält die sozialdemokratische Fraktion jedoch nicht für annehmbar; sie kann auch den Vorschlägen, die für die Steuererhebung gemacht wurden, nicht zustimmen. In sozialdemokratischen Kreisen hält man nunmehr eine Verständigung mit der Reichsregierung in der Frage der Arbeitslosenversicherung und des Finanzprogramms für durchaus unwahrscheinlich.

Ueber die Fraktionsitzung der Deutschen Volkspartei wird lediglich mitgeteilt, daß die Fraktion nach längerer Beratung die Haltung ihrer Unterhändler gebilligt habe.

Rücktritt des Kabinetts Müller?

Amstritten ist zurzeit die Frage, ob die Reichsregierung mit dem ursprünglichen Regierungsprogramm, wie es aus dem Reichsrat gekommen ist, vor den Reichstag gehen soll oder ob sie noch heute abend andere Schlussfolgerungen aus der gegenwärtigen Lage ziehen wird, d. h. unter Umständen zurücktritt. Für den Fall, daß das Reichskabinett mit seinem ursprünglichen Programm nicht vor den Reichstag geht, muß mit Steuernormen auf Grund des Art. 48 gerechnet werden, da der Reichsfinanzminister unter allen Umständen darauf besteht, daß vom 1. April an ein erhebliches Mehr an Steueraufkommen zu fließen beginnt.

Jedenfalls nimmt man allgemein an, daß die Parteiführerbesprechungen beim Reichskanzler, die um 16 Uhr beginnen sollen, gleichfalls ergebnislos bleiben werden.

Im Anschluß an die Parteiführerbesprechung wird das Kabinett zusammentreten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob es an seinen ursprünglichen Finanzvorlagen festhält und die Kabinettsfrage stellt. Sollte dies der Fall sein, dann würden noch in den Abendstunden die Fraktionen ihren endgültigen Beschluß zu fassen haben. Wenn er ablehnend ausfällt, ist mit dem Rücktritt des Kabinetts Müller zu rechnen.

Ein letzter Versuch

Die Koalitionsparteien konnten in ihrer gestrigen, auf nachmittags 4 Uhr, angelegten Besprechung zu keiner Einigung kommen. Vor dem endgültigen Bruch schreckten die Parteien jedoch auch zurück, so daß die Entscheidung auf heute vertagt wurde.

Neueste Nachrichten

Die Reichsbahn baut ab

Berlin, 26. März. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hielt am Montag und Dienstag in Berlin seine regelmäßige Tagung ab. Es wurde hierüber ein amtlicher Bericht ausgegeben, in dem es heißt: Die immer noch fehlende, seit Sommer 1929 ertriebene finanzielle Entlastung setzt die Reichsbahnverwaltung nicht in den Stand, für Unterhaltung und Erneuerung in dem erforderlichen Umfang zu sorgen. Auch der am 8. Februar gefällte Antrag der Reichsregierung auf eine Erhöhung der Tarife ist bisher von der Reichsregierung nicht entschieden worden. Durch die schlechte Verkehrsentwicklung ist die finanzielle Lage der Reichsbahn immer schwieriger geworden. Bis zum 23. März blieben die Einnahmen um über 90 Millionen RM. gegen die an sich schon niedrigen entsprechenden Einnahmen des Vorjahrs zurück. Der Verwaltungsrat gab in Anbetracht dieser Lage im Interesse einer weiteren gesunden Wirtschaftsführung der Reichsbahn seine Zustimmung zu einem sofort durchzuführenden Einschränkungsprogramm trotz schwerer Bedenken wegen der Auswirkung auf die allgemeine Wirtschaft. Durch Herabkürzung der Tage-

W.F.

SICHERHEITS-SCHNELLKOCHE

ung

1089

hen Vorführungen

tag, 27. d. M., 3 u. 8 Uhr abds.

28. „ 3 „ 8 „

of zur „Traube“

0“-Schnellkocher

Erzeugnis der Württembergischen
Lwarenfabrik, ist aus Silb-Stahl
stellt. Einem in den weitesten
den besten bekannten Metall mit
dem Spezialüberzug besonderer
Ansetzung. Lernen Sie die
igen, völlig konkurrenzlosen
üge des „Siko“-Schnellkochers
en u. besuchen Sie unsere Vorträge

Schmid - Nagold.

Confirmation

festlich gedeckten Tisch
schönem

Glas, Kristall

stgeschenken

Schmid - Nagold

ur gediegenen Hausrat
großer Auswahl.

978

zur

rmation

Taschenmesser,
a und Bestecke in schöner
erner im Verchromen, d.
imachen von Bestecken
t, Einsegen rostfreier
t, Schleifen und Repa-
terselben in bester Ausfüh-
926

Kappler

Stahlwarenhans.

Empfehle billigt:

Nirosta- 1023

Bestecke

Dka-Silber-

Bestecke

Solinger

Stahlwaren

Haushalt-

Maschinen

Alle Bestecke werden
rostfrei gemacht!

Auf Geschenk-Artikel
20% Rabatt

Fritz Haag

Heute abend
8 u. „Traube“

Gesamt-

probe

Neuer großer Skandal in der Berliner Stadtverwaltung

Berlin, 26. März. Im Landtag beschäftigt man sich in einem Ausschuss mit der Untersuchung in Sachen Gebrüder Claret und hat in Verbindung damit beschlossen, Untersuchungsausschüsse zu bilden, die auch die An- und Verkäufe von Grundstücken durch die Stadt, die DVO. und andere Gesellschaften untersuchen und die die Angriffe, die öffentlich gegen eine Reihe Personen erhoben worden sind, prüfen sollen.

Der Magistrat hat im Anschluß an die Untersuchungen ebenfalls Ermittlungen angestellt, um Klarheit zu schaffen über die erhobenen Angriffe gegen frühere und jetzige Mitglieder der städtischen Verwaltung.

Bevor diese Ermittlungen abgeschlossen sind, können nähere positive Angaben, die die Ermittlungen stören würden, nicht gemacht werden. Der Kreis der Personen, die bisher angegriffen worden sind, ist sehr umfangreich. Ob alle erhobenen Vorwürfe berechtigt sind, läßt sich zurzeit noch nicht

Was die bedrohte Ostmark verlangt

Königsberg, 26. März. Der ostpreussische Provinziallandtag hat heute mit 42 gegen 31 Stimmen eine gemeinsame Entschließung der Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und des Christlichsozialen Volksdienstes angenommen, welche lautet: Angesichts der gefährdeten außenpolitischen Lage der Provinz und der immer wieder offenputzigen Haltung der Reichs- und Staatsregierungen ersucht, alle geeigneten und zulässigen Maßnahmen zur Verteidigung der Provinz zu treffen. Insbesondere sind der sofortige Neubau des Panzerkreuzers B und der weitere Ausbau der Flotte, sowie die Einrichtung des passiven Gas- und Luftschutzes für die wehrlose Bevölkerung sofort in Angriff zu nehmen. Ein demokratischer Abänderungsantrag, sowie eine von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Gegenentschließung wurde abgelehnt. Auf sozial-

werte des Personals, Entlassung von Arbeitern und durch Unterlassung jeglicher Arbeiten an Bauten und Fahrzeugen müssen so lange entsprechende Einparungen vorgenommen werden, bis die Betriebseinnahmen wieder die notwendige Höhe erreicht haben. Die Mittel, die der Reichsbahn durch den Anschluß des Reichs an die Mobilisierungsanleihe zufließen sollen, können nicht für Ausgaben des laufenden Betriebs verwendet werden und entbinden die Verwaltung nicht von der Verpflichtung, für den Ausgleich der Betriebsrechnung durch Erhöhung der Einnahmen Sorge zu tragen.

Dr. Luther bei Moreau

Paris, 26. März. Wie die „Agence Economique et Financière“ meldet, traf Reichsbankpräsident Dr. Luther am Dienstag in Paris ein. Er wird sich mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, über verschiedene Fragen unterhalten, die die WZ. betreffen, vor allem über die Ernennung der beiden deutschen Verwaltungsmitglieder, sowie über die im Mai stattfindende Auflegung des 300 Millionen Dollar-Abschnittes der Reparationsanleihe.

Amerika gegen jede militärische Garantie

London, 26. März. Die amerikanische Abordnung auf der Londoner Flottenkonferenz veröffentlicht eine Erklärung, in der den Gerüchten widersprochen wird, daß die amerikanische Abordnung bereit sei, zur Rettung der Flottenkonferenz Garantieverträge zu unterzeichnen. Amerika lehne es ab, einem Vertrag beizutreten, der als ein Versprechen auf militärische Unterstützung ausgelegt werden könnte. Frankreich habe gegenseitige militärische Sicherung als eine Voraussetzung für die Herabsetzung der Flottenrüstungen bezeichnet. Wenn diese Sicherheitsforderung auf irgend eine andere Weise befriedigt werden könnte, dann würde die ganze Frage ein anderes Gesicht bekommen. Die amerikanische Abordnung würde in jedem Fall eine derartige Frage vorbehaltlos prüfen. In Übereinstimmung mit dieser Erklärung der amerikanischen Abordnung wird von maßgebender Seite in Washington darauf hingewiesen, daß die amerikanische Flotte unter keinen Umständen mit einer Hypothek für die militärische Garantie einer anderen Macht belastet werde. Diese Erklärung von amerikanischer Regierungsseite ist der erste deutliche Hinweis dafür, daß Frankreich in seinen Garantieforderungen nicht weniger annehmen werde, als eine militärische Garantie ihm biete.

Nach 12 Jahren geborgen

London, 26. März. „Daily Telegraph“ berichtet: Die Erinnerung an eine furchtbare Tragödie des Krieges wird wachgerufen durch die Nachricht, daß die Ueberreste von einem Offizier und 57 Mann des Monitors „Glaxton“ geborgen worden sind und am 3. April mit militärischen Ehren auf dem Friedhof von Gillingham beigesetzt werden sollen. Der Monitor war am 16. September 1918, acht Woch vor dem Waffenstillstand im Hafen von Dover, der Nervenzentrale der Kanalverteidigung, in Brand geraten. Da die Gefahr einer Explosion bestand, die zu ungeheuren Zerstörungen geführt hätte, erfolgte Befehl, das Fahrzeug zu torpedieren, wobei von der aus 303 Mann bestehenden Besatzung über 100 den Tod fanden. Im Jahre 1926 gelang es, das Schiff an die Wasseroberfläche zu bringen und landeinwärts zu schleppen. Im Laufe der Abbrucharbeiten wurden dann allmählich die Skelette eines Teiles der mit dem Fahrzeug versunkenen britischen Seeleute gefunden und den Marinebehörden übergeben.

Gandhis Marsch

Bombay, 26. März. Gandhi ist auf seinem Marsch zum Meere im Broach-Bezirk eingetroffen. Beim Passieren der Ortschaft Traifa hielt er dort eine Versammlung ab, die indessen verhältnismäßig schwach besucht war. Dies wird darauf zurückgeführt, daß die Bewohner im ganzen Broach-Bezirk augenblicklich stark mit Kinderhochzeiten beschäftigt sind, weil das neue sogenannte Sarda-Gesetz, das die Heirat von Mädchen vor dem 14. und von Knaben vor dem 18. Lebensjahr verbietet, am 1. April in Kraft tritt. Gandhi, der die Hinduistite der Kinderheiraten stets bekämpft hat, sagte in seiner Ansprache: „Ihr versteht nicht, was mit dem Sarda-Gesetz beabsichtigt wird, trotzdem aber fürchtet Ihr Euch vor ihm und seid eifrig dabei, Eure kleinen Kinder zu verheiraten. All diese Unwissenheit ist die Ursache der Sklaverei.“ Auf die Anfrage einiger Mohammedaner, warum er nicht durch ihre Dörfer ziehe, antwortete Gandhi, wenn er dazu aufgefordert würde, läte er es bestimmt.

übersehen, weil das Material zu groß ist. Es handelt sich im wesentlichen um die Ankäufe von Düppel, Brüg, Briesdorf, Johannistal, Kladow, von Gelände an der Landsberger Allee usw., sowie um Ankäufe in Schöneberg, ferner um den Wiederkauf der Grundstücke Belleue-Straße 2, Hauptstraße 21 in Schöneberg, Ueberlassung von Gelände an städtische Baugesellschaften und um den Erwerb von Gütern, bei denen einzelne Personen sehr viel Geld verdient haben sollen. Auch die Gründung der Städtischen Gesellschaft und die Ankäufe von Grundstücken am Alexanderplatz, in der Königstraße usw. werden untersucht, was viel Zeit erfordert, weil das Aktenmaterial auch hier sehr umfangreich ist.

Wie bei der Untersuchung in Sachen Claret werden auch hier Personen mitterdächtig, die vermutlich nicht belastet sind. Fest steht jedoch schon, daß die Stadt bei mehreren Geschäften erheblich übervoorkauft worden ist.

demokratischen Antrag war namentliche Bestimmungen beschlossen worden. Das Zentrum erklärte, sich der Stimme enthalten zu wollen.

Frankreich wünscht verschärfte Kontrolle

Paris, 26. März. Der Kammerausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat am Dienstag nachmittags nach längerer Aussprache den Regierungsvorschlag über die Ratifizierung der Haager Abkommen mit 8 zu 3 Stimmen angenommen. Es wurde aber ein Zusatz eingefügt, der die Verschärfung der Kontrollmaßnahmen durch den Völkerbund vorzieht, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Die Beratung des Gesetzesvorschlags über die Liquidierung des deutschen Eigentums soll sofort nach der Abstimmung über die Haager Abkommen aufgenommen werden. Die Beratung über den Youngplan in der Kammer selbst wird am Donnerstag vormittags beginnen.

Württemberg

Stuttgart, 26. März.

Freiwillige Leistungen des Landesfürsorgeverbands für ortshilfsbedürftige Geistesranke usw. Die Ortsfürsorgeverbände erhalten vom Landesfürsorgeverband Ertrag der Hälfte des von ihnen endgültig zu tragenden reinen Aufwands, der durch die wegen Geisteskrankheit, Geisteschwäche, Epilepsie oder einer dieser ähnlichen Krankheit, Taubstummheit oder zundauerlich notwendig gewordene Versorgung ortshilfsbedürftiger Personen in entsprechenden Anstalten entstanden ist. Für die nicht in Anstalten untergebrachten Geisteskranken usw. wird seit 1. April 1927 Ertrag nicht mehr geleistet.

Anstiftung zum Totschlag. Das Schwurgericht hat den 41 Jahre alten verheirateten Schäfer Friedrich Grau von Döflingen wegen Anstiftung zum Totschlag zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Fahrlässige Tötung. Ende Januar ds. Js. verunglückte nachts in der Ludwigsburgerstraße ein Auto, in dem ein Brautpaar den Tod fand. Das Auto war von dem Bruder des Brautigams, dem 26 Jahre alten ledigen Kaufmann Eugen Boffert von Cannstatt gesteuert worden. Man hatte zunächst die Schuld an dem Unglück der Straßenbeleuchtung und der Beschaffenheit der Straße gegeben. Demnach wird sich Eugen Boffert, der damals schwer verunglückte, wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben, denn er hatte unter der Einwirkung des Alkohols die Herrschaft über den Wagen verloren.

Aus dem Lande

Keutlingen, 26. März. Die Verschmelzungsverhandlungen der Gemeinden Unter- und Oberhausen vor dem Abschluß. Nachdem in der Bürgerchaft von Ober- und Unterhausen in der Verschmelzungsfrage bereits Arbeit geschaffen ist, werden morgen Donnerstag die Gemeindefürsorgeverbände der beiden Gemeinden zu Sitzungen zusammenzutreten, um die Vertragsunterzeichnung vorzubereiten. Anschließend ist dann eine gemeinsame Sitzung der beiden Gemeindefürsorgeverbände in Unterhausen vorgesehen, in der vielleicht die Einigung vollzogen wird. Das neue Gemeindefürsorgeamt soll die Ortsbezeichnung Unterhausen führen.

Dettingen a. Erms, 26. März. Messerhelden. Als nachts der 28 J. alte ledige Maschinengehilfe Karl Haug von hier auf dem Heimweg war, wurde er auf der „Rohplatte“ Zeuge einer Streiterei, an der eine hiesige Frau und ein junger Mann aus Wehingen beteiligt waren. Haug wollte der bedrängten Frau zu Hilfe kommen, worauf der Raufbold sich mit dem Messer zur Wehr setzte. Der Fremde verletzte Haug mit mehreren Stichen in den Rücken und am Kopf erheblich. Glücklicherweise sind die Wunden nicht gefährlich.

Neustadt a. Ellwangen, 26. März. Fund eines französischen Ballons. Ein Junge von hier fand einen noch prallen, kopfgroßen, gelben französischen Refemballon, der die Aufschrift trug Quinzaine Citroen in Ramboillet westlich von Paris. Demnach hätte der Ballon bei direkter Fahrt einen Weg von etwa 620 Km. zurückgelegt. In dem französischen Text der Karte wird der Finder gebeten, dieselbe der Post zu übergeben. Dem Finder der Karte ist eine schöne Belohnung ausgeschrieben.

Vom bayerischen Allgäu, 26. März. Kleine Chronik. Der wegen Raubmord bei Frauenzell zum Tod verurteilte Raubmörder Josef Heinrich wollte zusammen mit drei weiteren Untersuchungsgefangenen dieser Tage aus seiner Zelle im Gefängnis Kempten ausbrechen. Der Sträfling verlor mit einem unbrauchbaren Werkzeug die Eisenstäbe des Fenstergitters zu durchschlagen. Dabei wurde er von den Wärtern überfallen. Der gefährliche Bursche wird nun noch schärfer überwacht. — Auf der Landstraße nach Krugzell fuhr ein 12jähriger Knabe mit einem Roller von der Hoffahrt aus in ein Motorrad. Er wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb. — Auf dem Weg von Allstäden nach Sonthofen stürzte der Kaufmann Eugen Göhrle von Sonthofen mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er mit einer schweren Gehirnerschütterung bewußlos liegen blieb. — Um den Posten eines Finanzreferenten beim Finanzamt Kempten haben sich 70 Kandidaten aller Beamtenkategorien des Staats- und Gemeindefürsorgeamtes beworben.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 27. März 1930.

Man kann einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes zu gebrauchen als blauen Himmel und grüne Frühlingserde.

Abendgang . . .

Des Abends Schimmer legen Den Tann in roten Schein, sein schattenhaftes Regen dringt tief ins Herz mir ein

Das selig-sanfte Rauschen lockt manch verschwiegenes Reh, der Sehnsucht stummem Rauschens zur Seele manches Weh

Die schwarzen Wipfel zeigen wie Finger drohend auf, daß Sorg und Reu mich beugen in wechsehvollen Lauf

Zur Ferne träumt im Düstern sich dann der Seele Nacht, — und hoffend trinkt im Klüffern sie Trost aus stiller Nacht

Steuerfragen

In der auch in unserer Zeitung veröffentlichten Abhandlung „Was muß der Gewerbetreibende von der Gewerbesteuerveranlagung für 1929 wissen?“ ist unter b „Ausgangsbesteuerung“ gesagt, daß beim Zutreffen der dort aufgeführten Gründe als ausfallsweise Besteuerung bei der Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1929 das auf 1. 1. 1929 bei der Vermögenssteuer festgesetzte Betriebsvermögen in Frage komme. Nach einer Verordnung im letzten Steuerblatt des abgelaufenen Jahres wurde der Hauptfeststellungszeitraum 1928 auf das Jahr 1929 ausgedehnt, oder mit anderen Worten: Die vom Finanzamt bezw. Gewerbeamt auf 1. Januar 1928 festgestellten und feinerzeit den Pflichten durch Einheitswertbescheid usw. mitgeteilten also schon längst rechtskräftigen Einheitswerte des gewerblichen Betriebsvermögens gelten auch für 1929; es findet daher auf 1. 1. 1929 keine nachträgliche Feststellung der Einheitswerte statt, sondern es gelten die letztjährigen Einheitswerte (von 1928) zugleich auch für 1929. Die feinerzeit hierüber vor einigen Wochen den Gewerbesteuerpflichtigen von den Gemeindefürsorgeverbänden als „vorläufig“ zugestellte Gewerbesteuerbescheide für 1929 erfahren somit keine Änderung mehr und gelten nunmehr als endgültige Gewerbesteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1929.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Birtensfeld OA. Neuenbürg dem Hauptlehrer Dirolf in Budenbach OA. Rünzelsau, Calmbach OA. Neuenbürg dem Hauptlehrer Kau in Fürtfeld OA. Heilbronn, Simbsingen OA. Böblingen, dem Hauptlehrer Gulde in Hildrizhausen Oberamt Herrenberg, übertragen.

Bachfeierstunde

Heute abend 8.15 Uhr wird der bekannte Bachspieler Emanuel Nowotny nun zum drittenmale hieherkommen und im Seminaraal spielen. Er hat durch seine letzten Besuche hier sozusagen eine Gemeinde gewonnen und wird wohl auch diesmal dankbare Zuhörer finden.

Aus aller Welt

Basler Missionare in der Gefangenschaft chinesischer Räuber.

Von dem am 17. August letzten Jahres im Nordosten der Kantonsprovinz von Räubern weggeführten drei Basler Missionaren sind zwei, die Missionare Walter und Fischle, noch immer in den Händen der Räuber. Nach langen Verhandlungen war es im Januar gelungen, die Räuber zu bewegen, die Missionare gegen ein Lösegeld von Fr. 15 000. — (Mk. 12 000) freizugeben. Das Geld wurde übergeben, aber an dem bestimmten Tag, dem 8. Februar, nur Missionar Ripper zurückgeliefert; ein auch in China unerhörter Vertragsbruch, der von den Räubern damit begründet wurde, daß sie inzwischen in Erfahrung gebracht hätten, für den einen der beiden andern Missionare sei bereits eine größere Summe Lösegeld vorbereitet und werde ihnen nur böswillig vorenthalten. Ueber die Behandlung bei den Räubern hat der nun nach sechsmonatlicher Gefangenschaft freigelassene Missionar Ripper, der seit 2. September von den beiden andern getrennt war und in 25 Wochen 26 mal den Ort wechseln mußte, sich nicht zu beklagen. Die Behandlung war im allgemeinen anständig und auch an der Kost hat es nicht gefehlt. So ist zu hoffen, daß Missionar Ripper nach einer Erholungszeit in Hongkong seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Man verliert nun an Ort und Stelle neue Verhandlungen mit den Räubern anzuknüpfen, die freilich durch die neue Lage nun sehr erschwert sind. Es gilt unter den gegenwärtigen Verhältnissen in China vor allem zu warten und die Geduld nicht zu verlieren.

Das schnellste Schiff der Welt

Begeisterter Empfang der „Europa“ in Neuyork

Das große Ereignis der Ankunft der „Europa“ hatte trotz des niedergebenden Nebelregens große Menschenmassen an den Brooklyner Pier und an die Ufer von Staten Island gelockt. Die „Europa“ schlug den besten Rekord der „Bremen“ um 18 Minuten und den Rekord bei der Jungfernfahrt der „Europa“ um 36 Minuten. Zur Begrüßung hatten sich mit vielen anderen Persönlichkeiten Reichsaussenminister Brüning, Generalconsul von Lewinsky und Konsul Schwarz eingefunden. Unter dem Sirenengeheul der Hafensfahrzeuge glitt das gewaltige Schiff in den Hafen und legte gegen 10 Uhr früh am Brooklyner Landepfad an. Die Rundfunkübertragung erfolgte über einen auf der Kommandobrücke aufgestellten tragbaren Spezialübermittler.

Glückwunsch des Reichspräsidenten zum Erfolg der „Europa“
Der Reichspräsident hat an den Norddeutschen Lloyd Bremen folgendes Telegramm gerichtet: Herzlichen Glückwunsch zum Erfolge der „Europa“ dem Erbauer des schönen Schiffs. Sie selbst können mit besonderer Befriedigung auf

diese hervorragende Seefahrt bliden.

Das Berliner Nachfurchete und viel genannt ist, wie die „B. Z.“ melden. Am Bahnhof Bebeiter Kostrow verhaftet, gepenkt in der Pestalozz hatte. Kostrow war de und hatte einige Schmutz gestohlen. Nachdem er n tet hatte, verschwand er. bemerkte den Eindringling und ihren Sohn. Beidung des Diebes. Am einen Mann eine Fahrtd der Frau als Dieb in z ihnen, noch den Zug zu zu entkommen versuchte aus und versuchte, den über die Schienen spran blieb liegen. Er wurde o tranfenhaus eingeliefert dium wurde erklärt, daß brecher bisher noch nicht infolge dessen auch noch dem vielgenannten Nad

Zum Tod verurteilt.
Todeserfolg verteilte D Dienstrecht Wilhelm W Müller hatte am 19. D dem Eierhändler Steffen Steffend durch Schläge Steffend 6 Tage später

Gemeinsamer Tod ein starben der 82 J. a. Be und seine gleichaltrige h hintereinander.

Tödlcher Ausgang e gerieten in Meinling lauf der eine den ander letzte, daß er nach wenig Messerstecher konnte vor Er wurde ins Amtsger

Schweude Pferde. Tochter Anna Müntz fuhren die Pferde durch, und geschleift. Der Bru aufhalten wollte, wurde zingen über ihn hinweg verlegt. August Müntz einen Armbruch, die t schwere innere Zerrung

Explosion einer Ha 5. Estadron des 10. Ka werfen explodierte eine Soldaten. Dieser und legt. Ihr Zustand ist e leicht verlegt.

Schweres Autoungh Stadt am Ehrenfu fuhr gestern abend t einen Baum, als fahrer, der auf der verkehrte. Die Autotage, fahrer umriß, wurde Inlassen, darunter ein schwere Verlehu wurde schwer verlegt.

Letzte

Das Be Berlin, 27. März. Schuffes, Präsident Mo

Im Han

wurden am 22./25. M Firmen G. F. Weibere weberei in Nagold, brecht; Fritz Aman nreiebedarfsartikeln in Amann; Jakob Schaib Gesellschaft seit 1. 1. geschäft, Gesellschafter fagnis sind Jakob He in Schönbronn und r ringer; sodann bei de Cie., Nachf., G. m. b. schafter haben am 8. der Gesellschaft beschlof notar in Weidertadt stellt. Es wurden gel nes Schöttle & Cie. in off. Handelsgesellschaft G. Fritz Kapp, Ludf nicht mehr registert Nachfolger, Maier Sch gabe des Handelsgeme

Nagold, den 25. M 1094

Rollbahn

500 m gebrauchtes gutel 600 r 3 gebrauchte gutel. Ripp 3 gebrauchte gutel. Ripp 3 Weichen, 1 Letterdeck sofort ab Nähe He Feldbahnfabri Mannhei Telefon 48120/21

Land

den 27. März 1930.
heiligsten Tag haben, ohne
als blauen Himmel und
Jean Paul.

Legen
ein,
ein
es Reh,
Rauschen
igen
beugen
Dütern
lütern
t ...

agen
eitung veröffentlichten Ab-
betreibende von der Ge-
29 wissen? ist unter b
sagt, daß beim Zutreffen
als ausschließliche Ver-
euerungsveranlagung für das
1. 1. 1929 bei der Vermögens-
ermögen in Frage komme.
Letzten Steuerblatt des ab-
Hauptfeststellungszeitraum
ebehnt, oder mit anderen
t bezw. Gewerbeausfüh-
lten und seinerzeit den
den Scheidung um mitgeteilten
en Einheitswerte des ge-
gelten auch für 1929; es
ne nachträgliche Feststellung
en es gelten die letztjähri-
zugleich auch für 1929. Die
Wochen den Gewerbesteuer-
behörden als „vorläufig“ zu-
be für 1929 erfahren somit
elsten nunmehr als endgiltig
für das Rechnungsjahr

richten.
at je eine Lehrstille an der
Birkenfeld O. A. Neuenbürg
in Buchenbach O. A. Kün-
nirg dem Hauptlehrer Ka u
ndelungen O. A. Böblingen,
Hildrichhausen Ober-

stunde
wird der bekannte Bach-
zum drittenmale hie-
sial spielen. Er hat durch
Aufsagen eine Gemeinde ge-
diesmal dankbare Zuhörer

Welt

Gefangenschaft chinesischer
Lehten Jahres im Nordosten
den weggeführten drei
die Missionare Walter und
händen der Räuber. Nach
im Januar gelungen, die
sionare gegen ein Lösegeld
00 freizugeben. Das Geld
m bestimmten Tag, dem 8.
per zurückgesandt; ein auch
bruch, der von den Räubern
ie inzwischen in Erfahrung
n der beiden andern Mis-
re Summe Lösegeld vorbe-
swillig vorenthalten. Ueber
ern hat der nun nach sechs-
gelassene Missionar Kilpa-
den beiden andern getrennt
al den Ort wechseln mußte,
handlung war im allgemei-
er Kost hat es nicht gefehlt.
er Kilpper nach einer Erho-
Arbeit wieder aufnehmen
Ort und Stelle neue Ver-
anzuknüpfen, die freilich
erschwert sind. Es gilt un-
ntnissen in China vor allem
t zu verlieren.

schiff der Welt
„Europa“ in Neuyork
Ankunft der „Europa“ hatte
egens große Menschenmassen
die Ufer von Staten Island
den besten Rekord der „Bre-
n Rekord bei der Jungfer-
3 Minuten. Zur Begrüßung
Persönlichkeiten Vorkapitan
sul von Lewinski und
n. Unter dem Sirenengeheul
emalige Schiff in den Hafen
m Brooklyn Landeplatz an.
Igte über einen auf der Kom-
baren Spezialübermittler.
en zum Erfolg der „Europa“
n den Norddeutschen Lloyd
gerichtet: Herzlichen Glück-
„a“ dem Erbauer des schönen
belonderer Befriedigung auf

diese hervorragende Leistung deutscher Technik, wie deutscher Seefahrt bilden.

Das Berliner Nachtgespenst festgenommen? Das gefürchtete und viel genannte Berliner Nachtgespenst ist, wie die „B. Z.“ meldet, heute nacht festgenommen worden. Am Bahnhof Wedding wurde der wohnungslose Arbeiter Kostrow verhaftet, der vorher einen Besuch als Nachtgespenst in der Pestalozzistraße 4 in Charlottenburg gemacht hatte. Kostrow war dort in eine Wohnung eingedrungen und hatte einige Schmuckstücke, eine Uhr und eine Brieftasche gestohlen. Nachdem er noch die Hauptlichtleitung ausgeschaltet hatte, verschwand er. Die Frau des Wohnungsinhabers bemerkte den Eindringling und weckte sofort ihren Mann und ihren Sohn. Beide machten sich schnell auf die Verfolgung des Diebes. Am Bahnhof Savigny-Platz sahen sie einen Mann eine Fahrkarte lösen, der nach der Beschreibung der Frau als Dieb in Betracht kommen konnte. Es gelang ihnen, noch den Zug zu erreichen, mit dem der Verbrecher zu entkommen versuchte. Am Bahnhof Wedding stieg er aus und versuchte, den Verfolgern zu entkommen, indem er über die Schienen sprang. Dabei brach er sich ein Bein und blieb liegen. Er wurde als Polizeigefangener in das Staatskrankenhaus eingeliefert. Auf Anfrage beim Polizeipräsidenten wurde erklärt, daß der im Krankenhaus liegende Eindringling bisher noch nicht vernommen worden sei. Es stehe infolgedessen auch noch nicht fest, ob man es tatsächlich mit dem dieselgenannten Nachtgespenst zu tun habe.

Zum Tod verurteilt. Wegen Mordes in Lateinheit mit Todeserfolg verurteilt das Schwurgericht in Stade den Dienstknecht Wilhelm Müller aus Saunisch zum Tode. Müller hatte am 19. Dezember 1929 einen Raubmord an dem Gerhändler Steffend aus Moisburg verübt. Er brachte Steffend durch Schläge schwere Schädelwunden bei, denen Steffend 6 Tage später erlag.

Gemeinsamer Tod eines Ehepaars. In Billingen (Baden) starben der 82 J. a. Veteran von 1870/71 Max Steiger und seine gleichaltrige Gattin innerhalb weniger Stunden hintereinander.

Tödlicher Ausgang eines Streites. Zwei junge Burschen gerieten in Meiningen in einen Streit, in dessen Verlauf der eine den anderen mit einem Messer so schwer verletzte, daß er nach wenigen Minuten starb. Der jugendliche Messerfechter konnte von der Polizei festgenommen werden. Er wurde ins Amtsgericht eingeliefert.

Scheuende Pferde. Am Samstag gingen der Landwirtschaftler Anna Müntsch in Bedenweiler beim Mistfahren die Pferde durch. Sie wurde vom Wagen geschleudert und geschleift. Der Bruder August Müntsch, der die Pferde aufhalten wollte, wurde überannt, der Wagen und die Pferde gingen über ihn hinweg. Beide Geschwister wurden schwer verletzt. August Müntsch wurde halb paralysiert und erlitt einen Armbruch, die Schwester einen Schädelbruch und schwere innere Zerrungen und Zerreißungen.

Explosion einer Handgranate. Bei einer Uebung der 5. Eskadron des 10. Kavallerieregiments im Handgranatenwerfen explodierte eine Handgranate über dem Kopf eines Soldaten. Dieser und ein Oberleutnant wurden schwer verletzt. Ihr Zustand ist ernst. Drei weitere Soldaten wurden leicht verletzt.

Schweres Aufounngsüß in Lübeck. Vor den Toren der Stadt am Ehrenfriedhof in der Sraalsdorfer Allee fuhr gestern abend kurz vor 8 Uhr eine Autotaxe gegen einen Baum, als der Führer versuchte, einem Radfahrer, der auf der verkehrten Seite der Straße fuhr, auszuweichen. Die Autotaxe, die dabei einen zweiten Motorradfahrer umriß, wurde vollständig zertrümmert. Die fünf Insassen, darunter eine Frau und zwei Kinder, erlitten schwere Verletzungen. Auch der Motorradfahrer wurde schwer verletzt.

Letzte Nachrichten

Das Verfahren gegen Bös.
Berlin, 27. März. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Präsident Mooshate, hat dieser Tage die Anklage-

schrift im Disziplinarverfahren gegen Oberbürgermeister Bös gestellt erhalten. Als Vertreter der Anklage wird Oberregierungsrat Gade vom Oberpräsidium fungieren, der vom Oberpräsidenten bestellt worden ist. Wann der Disziplinarprozess gegen Oberbürgermeister Bös stattfindet, steht noch nicht fest. Präsident Mooshate hat dem Angeklagten eine 14-tägige Einlassungsfrist gewährt, die auf Antrag des Rechtsbeistandes des Oberbürgermeisters, des Reichstagsabgeordneten Hermann Fischer, um weitere 14 Tage verlängert worden ist. Wenn keine Beweisanträge von dem Verteidiger gestellt werden, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist, dürfte Präsident Mooshate in etwa 3-4 Wochen den Verhandlungstermin ansetzen. Das Disziplinarverfahren selbst wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Der Bezirksauschuss wird in dieser Verhandlung mit drei staatlichen Beamten und vier gewählten Beisitzern besetzt sein.

Hilfer thüringischer Staatsbeamter?

Berlin, 27. März. Wie der Sozialdemokratische Pressedienst mitteilt, soll die thüringische Regierung beabsichtigen, Hitler zum thüringischen Staatsbeamten zu bestellen. Auf diese Weise soll Hitler die Ernennung Staatsangehörigkeit verschafft werden, da die Erneuerung eines Ausländers zum Staatsbeamten die Naturalisierung in sich schließt. Hitler würde jedoch nicht im thüringischen Staatsdienst tätig sein, sondern nur seine Ernennungsurkunde in Empfang nehmen und dann, laut Völscher Zeitung, nach München gehen.

Thüringen protestiert gegen die Entsendung eines Reichskommissars.

Weimar, 27. März. Das thüringische Kabinett beschäftigte sich gestern nachmittag in einer vierstündigen Sitzung mit der Antwort, die Reichsinnenminister Severing auf sein letztes Schreiben, in dem er die Entsendung eines Reichskommissars nach Thüringen zur Untersuchung der Zustände bei der thüringischen Polizei in Aussicht stellt, gegeben werden soll. Entgegen der Blättermeldung, daß die thüringische Regierung sich mit der Entsendung eines Reichskommissars einverstanden erklärt habe, wird die Ankündigung des Reichsinnenministers auf Entsendung des Ministerialdirektors Menzel in ablehnendem Sinne beantwortet. In ziemlich scharfer Form wird gegen die Unterjochung der Verhältnisse bei der thüringischen Polizei Protest erhoben und verlangt, daß das Reichsinnenministerium zuvor die Beweise für die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme erbringt.

Außer dieser Angelegenheit wurde die Frage des Beamtenabbaus besprochen, jedoch noch nicht zu einem Abschluß gebracht. Am Freitag wird das Kabinett die Beratungen über diese Frage fortsetzen.

Handel und Verkehr

Bemberg verliert den Seidenprozess

Entscheidung des Reichsgerichts
In dem Rechtsstreit um die Bezeichnung Bemberg-Seide (Klasse Gütermann u. Co., Gutach gegen A. B. Bemberg AG. und J. G. Farbenindustrie) hat das Reichsgericht (Zweiter Zivilsenat) das Urteil des Kammergerichts zu Berlin aufgehoben und die Beilage Firma Bemberg verurteilt, es zu unterlassen, ihre Erzeugnisse als Seide statt Kunstseide zu bezeichnen. In der Begründung des Urteils heißt es, daß das Reichsgericht der Ansicht des Kammergerichts nicht beitreten kann, daß Seide ein Sammelbegriff geworden sei und auch Kunstseide dazu gehöre. Es ist auch nicht richtig, daß Bemberg-Seide in dem Sinn verstanden werde, daß Kunstseide darunter falle. Vielmehr handele es sich um eine von der Firma Bemberg angestrebte Entwicklung des Sprachgebrauchs, die aber nicht zu einem Abschluß geführt hat und auch in der Art nicht wünschenswert ist.

Berliner Dollarkurs, 26. März, 4.183 G., 4.191 B.
Dt. Abl.-Anl. 56.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 9.25.
Berliner Geldmarkt, 26. März. Tagesgeld 4-7 v. H., Monatsgeld 6-8 v. H., Warenwechsel 5,25 v. H.
Privatdiscont: 4,875 v. H. kurz und lang.
Falsche 10-Reichsmark-Noten in Verkehr. Seit einiger Zeit tauchen wieder in vermehrtem Umfang falsche Reichsbanknoten zu

10 Mark aus. Das Hauptabgabegbiet der Vertreter scheint sich über Westfalen, das Rheinland, Hannover und Sachsen zu erstrecken. Der Männerkopf ist nachlässig und schlecht ausgeführt. In dem Wort Reichsbankdirektorium auf der Vorderseite erscheint das „u“ umgekehrt. Die bisher ausgegebenen Fälschungen tragen alle dieselbe Nummer D 1 528 394. Bisher ist es noch nicht gelungen, festzustellen, wo der Ausgangspunkt oder die Werkstätte der Fälschungen zu suchen ist. Für Mitteilungen aus dem Publikum, die nach dieser Richtung zur Aufklärung beitragen können, hat die Reichsbank eine Belohnung von 3000 Mark zugesichert.

Wüct. Beamtenbank eGmbH. Das Institut hat im verfloffenen Jahr eine weitere recht befriedigende Entwicklung genommen. Der Umsatz erhöhte sich von 48 Mill. auf 77,1 Millionen; die Bilanzsumme stieg von 1,2 auf 2,1 Millionen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 4000 gegenüber 3005 im Vorjahr. Der Reingewinn erhöhte sich nach Abschreibungen von 12 559 RM. (von 2363 RM. im Vorjahr) auf 13 366 RM., so daß eine Dividende von 5 Proz. vorgeschlagen wird.

Die Handels- und Gewerbebank Eßlingen verteilt aus ihrem Geschäftsergebnis 1929 wieder 9 Prozent Dividende.

AG. Vereinigte Filzfabriken in Gengen an der Benz. Die gefrige AG. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929, monach wieder 5 Prozent Dividende aus 222 730 (251 301) Mt. Reingewinn ausgeschüttet werden. Die turnusgemäß auscheidenen AG.-Mitglieder wurden wiedergewählt. Die augenblickliche Geschäftslage bezeichnete Direktor Max Sähnle als recht schwierig und unklar.

Stuttgarter Börse, 26. März. Infolge des großen Interesses, das man augenblicklich dem Rentenmarkt entgegenbringt, lag der Aktienmarkt heute vernachlässigt bei kleinem Geschäft und abwärts tendierenden Kursen.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Das Wetter
Ueber dem Festland liegt Hochdruck. Für Freitag und Samstag ist, da sich im Norden und Süden noch Depressionsgebiete befinden, zwar mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Christine Schmid, geb. Kühle, 75 Jahre alt, Haslach - Friedrich Schuster, 46 Jahre, Ruffingen.



Loba-Wachs
und
Loba-Beize
Farbbohnerwachs
empfohlen durch den Reichsverband
Deutscher Hausfrauenvereine

Wein ist billiger als Bier!
Solange Vorrat:
1929er la Rotwein **58** 1929er la Weißwein
per Liter **58** Pfennig
garantiert reell
ab Keller
Weinhandlung Schorr, Stuttgart, Silberburgstraße 62a
Verkaufsstellen in ganz Württemberg gesucht! Telefon 225 70

KAPITALANGEBOT!
Wir haben per sofort oder 1. April d. J. folgende Geldposten von Privatbank gegen gute 1. oder 2. Hypotheken bei günstigen Bedingungen auszuliehen:
1 mal RM 1000.- | 5 mal RM 500.- | 7 mal RM 1200.-
2 mal RM 2000.- | 2 mal RM 700.- | 3 mal RM 1500.-
3 mal RM 3000.- | 10 mal RM 800.- | 2 mal RM 1800.-
4 mal RM 4000.- | 3 mal RM 900.- | 1 mal RM 2000.-
5 mal RM 5000.- | 6 mal RM 1000.- | 2 mal RM 2500.-
Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen anreichen bei
Berg & Mündle, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1
Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Im Handelsregister
wurden am 22.25. März 1930 eingetragen: die Firmen **G. F. Weibrecht, Tuch- und Kammgarnweberei** in Nagold, Inhaber Wilhelm Weibrecht; **Fritz Amann, Handelsgesellschaft** in Schreinerbedarfsartikeln in Nagold, Inhaber Fritz Amann; **Jacob Schaible & Söhne, off. Handelsgesellschaft** seit 1. 1. 1930 in Schönbrunn, Bau-geschäft, Gesellschafter mit Einzelvertretungsbe-fugnis sind Jakob Hermann und Paul Schaible in Schönbrunn und Johannes Schaible in Eßlingen; sodann bei der Firma **Aug. Reichert & Cie., Nachf., G. m. b. H., Nagold**; die Gesellschafter haben am 8. März 1930 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen; Karl Schmid, Bezirks-notar in Weibersstadt, ist zum Liquidator be-stellt. Es wurden gelöst: Die Firmen **Johannes Schütte & Cie.** in Ebhausen, da der Sitz der off. Handelsgesellschaft nach Stuttgart verlegt ist; **G. Fritz Kapp, Tuchfabrikation** in Nagold, als nicht mehr regisierpflichtig und **Christian Raaf Nachfolger, Maier Schloß** in Nagold, wegen Auf-gabe des Handelsgewerbes.
Nagold, den 25. März 1930.
1094 **Amtsgericht.**

Rollbahnmateriale
500 m gebrauchtes guterhaltenes Gleis, 70 mm Profil, 600 mm Spurweite
3 gebrauchte gut erh. Kippwagen, 3/4 cbm, ohne Bremse
3 gebrauchte gut erh. Kippwagen, 3/4 cbm, mit Bremse
3 Weichen, 1 Kletterdrehscheibe 1055
sodort ab Nähe Herrenberg billig abzugeben.
Feldbahnfabrik Liebrecht A. G.
Mannheim-Neckarau
Telefon 48120/21 Telegrammadresse Liebrecht Mannheim.

Spar- und Vorschubbank Hailerbach e. G. m. u. H.

Bilanz p. 31. Dez. 1929

Aktiva	RM	Passiva	RM
Kasse	6 157.29	Geschäftsanteile	31 357.79
Wechsel	56 552.71	Reservefonds	9 000.—
Wertpapiere	1 800.—	Spezialreservefonds	5 500.—
Banken und Postcheckamt	5 745.07	Aufwertungs-fonds	27 000.—
Anteil bei der Zentralkasse Stuttgart	3 000.—	Spareinlagen	270 292.91
Laufende Rechnung	222 626.60	Banken	13 279.45
Vorkasse	87 644.22	Laufende Rechnung	45 278.75
Aufwertungs-forderungen	18 215.79	Ueberhobene Zinsen	892.—
Zinsen	7 339.42	Zu zahlende Dividende und Kapitalertragsteuer	398.85
Geschäftseinrichtung	100.—	Vortrag auf neue Rechnung	981.35
	403 981.10		403 981.10

Giroverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln RM 54 917.97.
Mitgliederzahl am 1. Jan. 1929 .. 360
Eingetretene p. 1929 .. 5
Ausgeschlossen freiwill. 1, durch Tod 5
Mitgliederzahl am 31. Dez. 1929 .. 359

Hailerbach, den 25. März 1930.
Der Vorstand:
Ziegler, Gutefunk, Kaupp.

Textbücher zu „Nathan der Weise“
für 40 J. vorrätig in der Buchhandlung Jaifer.



Jhr Bubikopf wird wunderbar!
Das Arzt. empfohlene Müller des Haars mit Dr. Müllers Haarwachs-Elixier beseitigt zuverlässig. Haarschwund, Haarschall, Kopfschuppen, Juckreiz u. vermind. frühzeitiges Ergrauen, Nervenzirkel. Mit od. ohne Feil. Packung für 3/5 in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin - Alsterfeldstr. 1.
Wüßten Sie Ihr Haar!
Erhältlich in Nagold: Salon A. Bölle.
April-Nummer der Berliner Illustrirten sieben erschienen!
zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Vortrag und Ausstellung

Am Samstag, den 29. März, abends 8 Uhr, findet im Festsaal des Seminars ein Vortrag mit Lichtbildern von Professor Felix Schuster aus Stuttgart statt über das Thema:

Friedhof und Grabmal

In Verbindung mit dem Vortrag veranstaltet Herr Professor Schuster eine Ausstellung von Beispielen alter und neuer Grabzeichen und Friedhofsanlagen im „roten Schulhaus“, Erdgeschoss links.

Besuchszeiten: Sonntag 11—4 Uhr
Montag 11—4 Uhr
Führung am Sonntag 11—12 Uhr

Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!
Zu zahlreichem Besuch laden höflich ein:

Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern
Stadtschultheißenamt Nagold.

Seminar Nagold

Zeichenausstellung

von Samstag, den 29. März bis Dienstag, 1. April je von 11 bis 4 Uhr

mit einer Einführung für die Beherrschaft am Samstag um 4 Uhr.

Eintritt frei! Seminarrektorat.

Realschule mit Lateinabteilung Nagold

begeht am Samstag, den 29. März 1930 vorm. 1/2 10 Uhr im Traubensaal hier ihre

Schlussfeier

Hierzu werden die Eltern der Schüler(innen) und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Nagold, den 26. März 1930.
Rektorat: Nagold.

Am Sonntag, den 30. März, wird unsere

Frühtour

Nagold-Herrenberg ab Nagold 4.50 Uhr an Herrenberg 5.50 ausgeführt.

Rückfahrt: Herrenberg ab 7.25 Uhr Nagold an 8.20
Benz & Koch - Nagold.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Ettmannsweiler belegene, im Grundbuch von Ettmannsweiler Heft 63 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Johann Georg Mast, Schreinermeisters in Ettmannsweiler und seiner Ehefrau Margarete geb. Stelzer, je zur Hälfte eingetragene Grundstück

Geb. No. 45 Wohnhaus, Scheuer, Bretterschuppen und Werkstattanbau außen im Dorf 4 a 18 qm
Parz. No. 106/5 Gemüse- und Baumgärten in den Viehdäcken 6 a 97 qm
Gemeinderätliche Schätzung vom 14. März 1930 Grundstück 19 000 RM Zubehördern 6 000 RM
25 000 RM

am Donnerstag, den 22. Mai 1930 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Ettmannsweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Febr. 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Allensteig, den 24. März 1930.
Kommissar: Bezirksnotar Bürn.

1105

Haiterbach, 26. März 1930.



Todesanzeige.

Nach langer, schwerer Krankheit ist unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Gutekunst

Missionskrankenschwester

heute vormittag im Alter von 52 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachm. 1/2 5 Uhr.

1109

Mödingen, 26. März 1930.



Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Barbara Mangold

geb. Hauser nach mehrwöchiger Krankheit unerwartet rasch gestern nachm. 3 Uhr verchieden ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: S. Mangold mit Kindern: Hildegard, Hans, Dora und 5 Geschwistern.
Beerdigung: Freitag 2 Uhr.

1101

Wärlt. Schwarzwaldverein Ortsgruppe Nagold

Zu der am Sonntag, den 30. März nachm. 5 Uhr im Nebenzimmer der „Krone“ stattfindenden

Hauptversammlung

werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen
Der Vorstand

1110

Waldheil!

LUGER

Zur Konfirmation große Auswahl in frischem Gemüse

Blumenkohl in allen Größen
Kopfsalat Stück 20 u. 25 | Rosenkohl Pfd. 40
Schwarzwurzel Pfd. 40 | Spinat Pfd. 35
Monats-Kettiche / Weiße Eiszapfen
Endivien-Salat 1119

Rot- und Weißkraut
neue Malta-Kartoffeln
Große holl. Schlangen-Gurken Stück —.70

Süße saftige
Orangen 3 Pfd. nur 55

1115

Deshalb trinken Sie Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Strach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, jetzt im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus aierbesten, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nias, Hegen-schuh, Arterienverfaltung, Magen- und Darm-behwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasen-leiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasserlucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bron-chialkatarrh, Nias, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Aus-land seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, des-halb lassen Sie sich nicht irgen einen andern Tee ge-ben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Laufenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.



Seefische

in schwerer Eis-packung eingetroffen!

Rabeljau o. Kopsi Pfd. 25 ₤
Schellfische Fischfilet bratfertig

Frisch eingetroffen: Feinster

Dösemmaufsalat Pfd.-Dose nur 52 ₤

Mit 5% Rabatt

Wilhelm Frey Groß- u. Kleinverkauf

1112

Schöne 2 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten. Näheres durch d. Gesell-schaft d. Bl.

LUGER

See-Fische

frisch eingetroffen feinstes

Fischfilet Fischbrotletts

Rabeljan Schellfische

1108

Durch Seidenbau zum Wohlstand

Pflanz Maulbeerbäume! Preis per 1000 Stück 40-80 ₤ 223

Verhältnisse hören. „Sima“ Geflügelhof Dinslaken / Telefon 3 Nr. Seidenbau

Ehrliches, fleißiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das etwas vom Kochen versteht, nur für den Haus-halt, auf sofort gesucht. Angebote an (266

H. Wagner, Rafftenkulturen Ludwigsburg, Postfach 90

Suche ein braves fleißiges Mädchen

für Küche und Haushalt. Nicht über 20 Jahren. Frau Hermann Dattler Schlossstraße 250 Haigerloch, Hohenz.

Wegen Heimberufung suche ich auf 15. April oder 1. Mai ein nur best-empfohlenes, durchaus so-lides

Mädchen

das gut selbständig kocht u. alle Hausarbeit versteht. Zimmermädchen vorband. Frau Oberreg.-Rat Pfisterer Karlstraße / Baden Dandelsstraße 13

Gelegenheitskauf

9/45 PS Fiat-Limousine 5jährig, 6fach bereit, be-nabe neu, im Auftrag preiswert zu verkaufen Alfred Lind, Offen-burg Hauptstraße 17. Tel. 1118. (271

Drahtgeflechte

viereckig, la feuer-verzinkt, komp-lette Draht-zäune liefern billigst Gebr. Kaufmann Drahtgeflechtfabrik Hiltz a. N. (225

Heute abend 8 1/2 Uhr im Seminarfaal

Bachfeierstunde

von Organist Emanuel Nowotny aus München Um freiwillige Beiträge wird gebeten. 1111

Löwenlichtspiele

NAGOLD

Freitag und Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.30 und 8.15 Uhr.



Schwarzwaldkinder

Die von der Scholle sind Ergreifendes Drama im Schwarzwald in 6 Akten.

Als Beiprogramm ein Lustspiel in 2 Akten: Eine angenehme Überraschung

Fensterleder (Rehfelle)

in guter Qualität empfiehlt 1036

Heinrich Harr Weißgerberei, Nagold.

Risfelle

werden zu guten Preisen angekauft von Obigem.

Haiterbach.

Ein größeres Quantum gut eingetrachtetes 1106

Weizenstroh

hat zu verkaufen

Gottlieb Brezing Küblermeister.

Heute Abend Monatsversammlung (nach der Turnstunde)

in der „Krone“. 1108



Sooo ist Fräulein Betty gefahren!!! Was ist daran alles zu beanstanden?

Preis Ausschreiben der Autofibel

2000 Mark

Verlangen Sie für sich und die Ihren den großen Preis Ausschreiben-Prospekt mit Antwortkarte in der Buchhandlung

G. W. Zaiser, Nagold



Amts-Verwaltung

Mit den Illustrier-„Unsere Heimat“

Bezugspreise: Mon-At 1.60; Einzelnumm-jedem Werttag. — D.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesell-

Nr. 73

Kompromiß der

Berlin, 27. März. Di-ter und Sachverständigen um 10 Uhr begonnen hat-nislos abgebrochen er-führer der Regierungspartei Reichsfinanzminister und-mals zu einer Besprechun-

Im Mittelpunkt der-gestern vom Zentrum v-or-schlag. Er wurde-gierung für den Fall, da-wirklich wird, nicht nu-tragserhöhung vorsch-erschließen soll, sondern a-maßnahmen geben kann-neuen Vorschläge fand in-statt, da sich keine der-legen wollte.

Trotzdem die Verhan-sicherung ergebnislos geb-an, daß die heutigen Pa-zum Rücktritt des-sondern erwartet, daß di-Krise auf den Frei-Reichskanzler die Stellu-Parteiausschusses abwart-tag vormittag zusamment-

Im Anschluß an die-12 Uhr das Reichskabin-sammen. Das Reichskabi-haben, ob es den abgebr-schlag annehmen soll-es die Parteien vor die-auf diesen Vorschlag eini-Zweck sollen im Anschlu-tionen der Regierungspar-des Reichskabinetts dau-wurde nicht gefaßt.

Dafür gehen die Ver-um so häufigerem Tem-lichen Kreisen erklärt n-einer Einigung unter d-müsse, schon weil Neuma-über das sich nur die-Kommunisten freuer-tarischen Kreisen erklär-Reichskabinetts schon des-um den Kampf mit der-aussetzen zu können.

tritt erst um 4 Uhr nachm-von Keßen des Nachtrag-gelegenwurfs in Angriff

Das Reichskabinet ist einmal zusammengetreten-nehmen. Die Sitzung war-fichts der parlamentarisch-seinen Rücktritt.

Nach der Kabinettsitz-Regierung beschloße-ler Müller um 20 Uhr-den Gesamttritt des R-Reichspräsident hat da-und Reichkanzler Müller-schäfte bis zur Neubildu-tragt.

In der entscheidenden-mulierte Reichkanzler W-Reichskabinetts unbeküm-Dedungsvorlage ohne die-ung im Parlament un-dies nicht möglich ist, soll-Reichsfinanzminister-rauf, daß für seine Part-ohne die Arbeitslosenver-gen nicht möglich sei. Wi-Reichkanzler Müller er-nichts anderes als der R-bleibe.

Ueber die nächsten Schr-naturgemäß noch keine-fassung, daß der Reichspr-tag mittag entschieden ha-liner politischen Kreisen-Reichstages, aber auch d-Entscheidung bringen, da-zu einem noch größeren